

Waldbrand bei Bünzen 1830

Autor(en): **Suter, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **5 (1931)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Waldbrand bei Bünzen 1830

Bünzen, den 9. April 1830.

*Der Gemeinderat von da,
an den löblichen Stadtrat Bremgarten.*

Wohlgeachte Herrn!

Sonntags den 28ten März 1830 nachmittags 3 Uhr, wurde ein Theil circa vier Jucharten unseres Gmeind-Laubwaldes Dickhau — an der Ostseite leider mit Feuer ergriffen, wie es Ihnen bekannt sein soll. Dieses nur wahrgenommen und thätig, ruften wir durch Boten und Sturmglocken fremde Hilfe und erstaunend — kaum ward der Ruf laut, und schon war Hilfe da. Sehr glücklich aber mussten die Herbeigeeilten nur Zeugen des entstandenen und getilgten Brandes sein.

Da allererst aus Ihrem Orte die Mannschaft mit ihrer Feuerspritze nebst einem zahlreichen Gefolg anderer im Rust zu tätigen Hilfe auf der Brandstätte bereitwillig eintrafen, und die schuldige gewöhnliche Abdankung damals aus Umständen gemangelt hat, so wollen wir hiemit nicht nur diese, sondern im Namen unserer Gemeinde Ihnen den wärmsten Dank dafür innigst erstatten, hoffend, der Himmel werde derselbe segnen und sie und alle vor jeder ferneren Feuersgefahr gnädigst bewahren, um nicht in Fall kommen, Ihnen ebenso zu Hilfe eilen zu müssen, obschon wir stets im dankbaren Andenken uns dazu bereit finden werden.

Mit der Bitte, diese Danksage Ihrer löblichen Stadtgemeinde gefälligst kund zu tun und die Versicherung unserer besondern Hochachtung genehmigen zu wollen, unterzeichnen sich dankbarst

Der Gemeindeammann:

Josef L. Müller.

Namens des Gemeinderates:

Kuhn, Gemeindegeschreiber.

(Original im Stadtarchiv Bremgarten, Mappe Correspondenz Protokoll 1827—1831, für dessen Benutzungserlaubnis wir dem Stadtrat Bremgarten bestens danken. E. S.).